

Mitteilung:

Die neue Förderperiode des Ziel 2-Programms des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) umfasst den Zeitraum 2021 – 2027 und orientiert sich inhaltlich im starken Maße an der Umsetzung einer europaweiten Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. EFRE soll durch Beseitigung von Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union stärken.

Für NRW ist dieses Förderprogramm ein zentrales Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung und stellt die strukturpolitischen Weichen für die kommenden sieben Jahre. Zudem leistet die Förderung einen wichtigen Beitrag, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und setzt Impulse für eine längerfristige positive Entwicklung.

Insbesondere für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismus im Rhein-Sieg-Kreis in den Schwerpunkten Digitalisierung, Naherholung und Grüner Infrastruktur, die gerade für den Re-Start nach der Corona-Pandemie zukünftig eine immer größere Rolle spielen werden, sind in der EFRE-Programmatik explizite Förderzugänge definiert.

So werden z.B. folgende Ziele und Maßnahmen genannt:

1. Unter Ziel 3 „Nachhaltiges NRW“ die Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur.
2. Unter Ziel 4 „Lebenswertes NRW“ die Förderung innovativer und nachhaltiger Infrastrukturen einschließlich digitaler Erlebnisbereiche zur Attraktivitätssteigerung von Stätten der Kultur, des Naturerbes und des nachhaltigen Tourismus.

Für eine Teilnahme an den Wettbewerbsaufrufen in der nächsten EFRE-Förderperiode 2021-2027 (erster Aufruf voraussichtlich im Herbst 2022) ist das Vorliegen einer raumbetrachtenden Entwicklungsstrategie eine zwingende Voraussetzung des Fördergebers.

Für das Themenfeld Tourismus wurde daher vom Region Köln/Bonn e.V. (als zuständiges Regionalmanagement) das sog. **„Territoriale Strategiekonzept für touristische Entwicklungsräume in der Region Köln/Bonn“** erarbeitet (**Anhang 1**).

Ziel des Konzeptes ist die Schaffung tourismusrelevanter, überregional wirksamer Programmlinien als eine integrierte konzeptionelle Klammer für die Region. Dadurch soll die zukünftige Ausrichtung der Region als Tourismusstandort, insbesondere in

den Handlungsfeldern Kultur („Orte der Identität – Der kulturellen DNA auf der Spur“), Naturerbe („BalanceAkt – Tourismus und Naherholung im Einklang mit den Lebensräumen vor Ort“) und nachhaltiger Tourismus („Zukunftslabor – Pilotprojekte für innovative Weichenstellungen im Tourismus und Naherholung“) unterstützt werden.

Gleichermaßen eröffnet es für die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises bzw. für den Rhein-Sieg-Kreis selbst die Möglichkeit, eigene individuell auf die touristischen Schwerpunkte des Rhein-Sieg-Kreis ausgerichtete Projektvorhaben und Produktideen auf der Basis der Programmlinien zu erarbeiten und als (kommunale) Einzel- oder (interkommunale) Verbundprojekte für eine Förderung einzureichen.

Eine Projekt-Idee könnte das Verbundprojekt „Tor zum Mittelrhein“ darstellen.

Als Gebietskulisse für das Projekt wird der Raum gesehen, der aus dem Bonner Norden (Niederkassel/Bornheim) siedlungs- und landschaftsräumlich am Rhein entlang führt und die verschiedenen Teilräume in Richtung Süden bis nach Remagen miteinander verbindet und in Bezug zueinander setzt. Dieser Raum ist traditionell von einer hohen innerregionalen Interaktion seiner Bewohner und Bewohnerinnen geprägt. Er hat viele Entwicklungsnotwendigkeiten, die ohnehin erforderlich sind und die einer konzeptionellen räumlichen Verzahnung bedürfen.

Dieses Gebiet des südlichen Rhein-Sieg-Kreises mit direktem und indirektem Bezug zum Rhein ist in den vergangenen Jahren Gegenstand verschiedener Konzepte und einzelner Projektvorhaben gewesen, z.B.:

- die Bewerbung von Bad Honnef um die Landesgartenschau NRW,
- die Studie „Naturbezogene Naherholung und Tagestourismus in der Region Köln/Bonn“ von der Sporthochschule Köln,
- der Masterplan „Naturbühne-Geobühne Siebengebirge“ des Rhein-Sieg-Kreises,
- die Bemühungen im Siebengebirge zum Thema Geopark, Nationalpark und Wildnisgebiet,
- das Gutachten zur „Natur der Region Bonn/Rhein-Sieg“ der BION Bonn,
- das „Territoriale Strategiekonzept“ des Region Köln/Bonn e.V.

Auf Basis dieser bestehenden Vorarbeiten wurden dabei über den Rhein hinweg verschiedene Aspekte, entweder teilräumlich oder sektoral-politisch, in einen Zusammenhang gesetzt.

Eine gesamträumliche Konzeption, die den Zielen der nachhaltigen Siedlungs-, Landschafts- und Mobilitätsentwicklung und auch den Aspekten der Klimawandelvorsorge Rechnung trägt, würde mit dem zeitlichen Ziel der Bundesgartenschau 2029 im oberen Mittelrheintal eine anlassbezogene, aufeinander abgestimmte Entwicklung einleiten.

In einem ersten Vorgespräch mit den kreisangehörigen Kommunen Bad Honnef, Königswinter und Wachtberg sowie dem Region Köln/Bonn e.V. und dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS) wurde deutlich, dass in einer solchen Projektierung eine große Entwicklungschance gesehen wird.

Die Region „rechts und links des Rheins“ könnte zudem kurz- und mittelfristig mit Mitteln aus Fördertöpfen der europäischen Ebene, der Bundesebene und der Landesebene ausgestattet werden und ihr damit langfristig einen nachhaltigen Entwicklungsschub geben.

Bei der hier zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeit handelt es sich um Mittel der EU-EFRE-Strukturfonds, um Bundesförderinstrumente und mögliche neue Instrumente, die im Nachgang der Landtagswahl NRW konfiguriert werden. Die EU-EFRE-Fördergelder werden bereits ab Ende des Jahres 2022 als einzelne Förderbausteine für einen längeren Zeitraum bereitstehen. Dabei wird es entscheidend darauf ankommen, dass die Einzelfördermaßnahmen zwingend in einem interkommunalen räumlich-inhaltlichen Gesamtzusammenhang gesetzt werden.

Fazit:

Ziel der Verbund-Projekt-Idee ist die Erstellung eines überzeugenden raumfunktionalen zukunftsfähigen Gesamtkonzeptes für den Entwicklungsraum „Tor zum Mittelrhein“.

Akteure wären in diesem Zusammenhang - neben dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn - die kreisangehörigen Kommunen Alfter, Bad Honnef, Königswinter und Wachtberg, Teile der Kreise Neuwied und Ahrweiler sowie der Region Köln/Bonn e.V. und der VVS als Auftraggeber.

Entsprechende Interessenbekundungen (bzw. LOI s zur finanziellen Beteiligung) liegen bereits vor.

Zur Erarbeitung eines Konzeptes soll kurzfristig ein leistungsfähiges Fachplanungsbüro beauftragt werden. Dieses kann auf eine Fülle von Ausarbeitungen zurückgreifen, die in den letzten Jahren als Einzelprojekte bearbeitet worden sind (s.

vorgenannte Beispiele).

Es ist mit Kosten in Höhe von rund 100.000 € zu rechnen. Der Anteil pro Beteiligte/r soll auf 10.000 € begrenzt werden. Bei mehr als 10 Kooperationspartner reduziert sich der Eigenteil. Der Eigenanteil des Rhein-Sieg-Kreises in Höhe von max. 10.000 € kann aus dem laufenden Budget bereitgestellt werden.

Die Verwaltung wird im Ausschuss über die weitere aktuelle Entwicklung berichten.

Im Auftrag:

(Rosenstock)